

Dr. Walther Rothschild / Berlin-Grünwald

Ⓜ

Zu erscheinen beginnt und wird 1933 abgeschlossen:

Ⓜ

Kriminalsoziologie

Zugleich eine systematische Einführung in die Weiterentwicklung
und in die Hilfswissenschaften des Strafrechts

Mit zahlreichen Tafeln und statistischen Übersichten

von

Wilhelm Sauer

o. Professor an der Universität Königsberg

Band I

**Methode und Richtungen. Die kriminellen
Tatsachen und ihre Behandlung im allgemeinen**

(Grundlagen und allgemeiner Teil der Kriminalsoziologie)

XVI und 177 Seiten Großlexikonoktav.

M. 7.50; in Subskription M. 5.50

Band II

**Die kriminellen Typen; die einzelnen
Verbrechen und Verbrecher**

(Besonderer Teil der Kriminalsoziologie)

etwa M. 14.—; in Subskription etwa M. 11.—

Band III

Ergebnisse und neue Aufgaben

etwa M. 7.50; in Subskription etwa M. 5.50

Wilhelm Sauer hat das Werk, das er jetzt vorlegt, bereits vor Jahrzehnten, damals noch als Schüler Franz von Liszts, geplant. Aber zuvor mußten neben einer Fülle strafrechtlicher Einzelschriften seine fünf weitausholenden Werke über die Grundlagen des Prozeßrechts, des Strafrechts, der Kultur, der Gesellschaft und der Wissenschaft den Boden für eine Kriminalsoziologie bereiten. Heute wird Sauer im Ausland mitunter geradezu als Haupt einer deutschen Neuklassik bezeichnet. Sauer's Kriminalsoziologie vereinigt die juristische Strafrechtslehre mit den sog. strafrechtlichen Hilfswissenschaften (Kriminologie nebst Statistik, Typologie, Charakterologie, Psychologie, Kriminalpolitik usw.) in der Form der systematischen Einführung. Sie gibt Übersicht über die Ergebnisse der bisher in Sonderdisziplinen und Einzeluntersuchungen verstreuten Tatsachenforschungen.

Die Kriminalsoziologie dient zugleich der Reform, jeder Reform des Strafrechts. Als Zweig der Soziologie veranschaulicht sie wirklichkeitsgetreue, mitunter erschütternde Bilder von Stand u. Prognose der Kriminalität. In juristischer Hinsicht nimmt sie kritische Stellung zu den einzelnen Verbrechen, zu den bisherigen Reformvorschlägen und gibt neue Anregungen für Straf bemessung und Strafvollzug, für Vorbeugung und Überwindung. In Sozialethik und Sozialpädagogik findet sie ihr letztes Ziel.

Interessenten: Kriminalisten, Richter, Staatsanwälte, Verteidiger, Polizeibehörden, Vollzugsämter, Justiz- und Innenministerien, Rechtsgelehrte, Sozialwissenschaftler, Soziologen, Politiker, Psychologen, Pädagogen, Ethiker, Philosophen, Kulturhistoriker, Biologen, Mediziner, juristische und staatswissenschaftliche Seminare, alle größeren Bibliotheken. Ausland.

Werbung: 8seitiger Prospekt (unentgeltlich).